



Christliche Prägung der Politik

n.348 Omnis enim rex et imperator habet officium publicum ad publicam utilitatem ordinatum. Publica vero utilitas est pax, ad quam ordinantur iustitia et iusta proelia. Principium autem pacis est ad finem aeternum dirigere subditos, et media illum pertingendi sunt sacra instituta religionum.

n.348 Denn jeder König und Kaiser hat ein öffentliches Amt wegen des öffentlichen Wohls inne. Das öffentliche Wohl besteht im Frieden, dem Ziel worauf Recht und gerechte Kriege gerichtet sind. Aber die Grundlage für den Frieden besteht darin, die Untertanen auf ihr ewiges Ziel hinzulenken, und die Mittel um dieses Ziel zu erreichen sind die heiligen Vorschriften der Religion.

Die Frage der Regierungsform

n.279 Et tunc ipse omnis principatus, sive monarchicus per unum, sive aristocraticus plurium sapientum, sive politicus omnium simul et cuiuslibet secundum suum gradum, quando secundum voluntatem subiectorum existit ad communem tendens utilitatem, temperatus et iustus dicitur, ut haec per Aristotelem tertio et quarto Politicorum. Si autem praeter voluntatem subiectorum ad propriam tendens utilitatem principatus existit, intemperatus existit, ut tertio Politicorum capitulo quinto. Et sic exoriuntur tria genera principantium praefatis temperatis adversa ut tyrannides, oligarchia et democratia.

n.279 Und deshalb wird nun jede Form der Regierung, ob die monarchische, die durch einen einzigen geschieht, die aristokratische, durch mehrere Weise, oder die politische, die durch alle zugleich und von jedem seiner Stellung entsprechend erfolgt, ausgewogen und gerecht genannt, solange sie dem Willen der Untergebenen gemäß besteht und zum gemeinen Nutzen führt, wie Aristoteles [...] sagt. Wenn die Regierung aber ohne den Willen der Untergebenen besteht und dem Eigennutz der Regierenden dient, ist sie unausgewogen, [...]. Und so gehen aus den drei zuvor genannten, ausgewogenen Regierungsformen ihre jeweiligen Gegensätze der Tyrannei, der Oligarchie und der Demokratie hervor.

Die Übersetzung folgt Arne Moritz: Concordantia als normatives Prinzip der Herrschaft über Freie und Gleiche. Nikolaus von Kues innerhalb der Geschichte der europäischen Demokratie. In: Harald Schwaetzer u. Kirstin Zeyer (Hg): Das europäische Erbe des Nikolaus von Kues. Geistesgeschichte als Geistesgegenwart. Münster 2008, 257-282